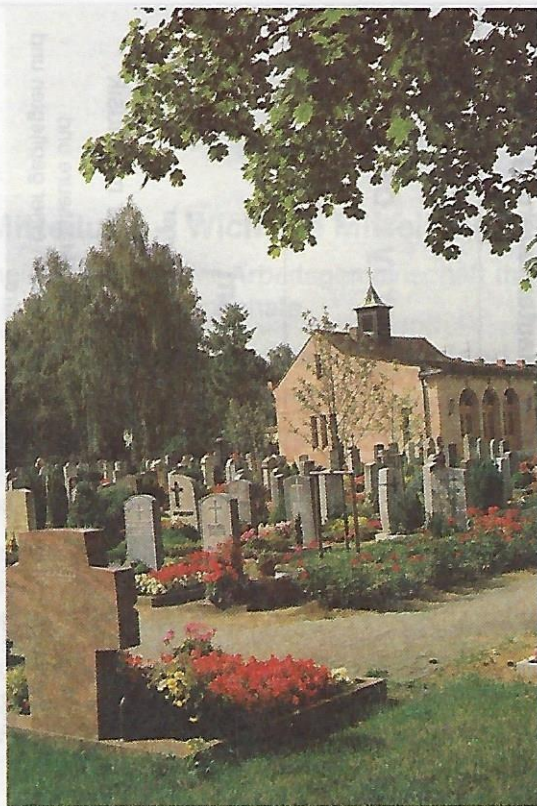


Mit-Mögeldorf

HEFT 11

NOVEMBER 1988

36. JAHRGANG



Blick auf den „neuen“ Friedhof
aus dem Jahre 1891 an der Ziegenstraße.

Bild: Flierl



Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.

Zu unserem Titelbild

Noch im vorigen Jahrhundert wurden die Toten Mögeldorfs in dem kleinen Friedhof um die alte Kirche bestattet. Dieser Platz reichte aber nicht mehr aus und so wurde von der ev. luth. Kirchengemeinde der neue Friedhof um 1891 angelegt. Von der Ziegenstraße bietet sich ein stimmungsvoller Blick auf den sehr gepflegten Friedhof und auf die 1987 mit Türen versehene Leichenhalle.

Flierl

Wichtige Mitteilung – Wichtige Mitteilung – Wichtige Mit

Das Bürgermeisteramt hat der Arbeitsgemeinschaft mit Schreiben vom 3. Oktober mitgeteilt, daß die nächste

Bürgerversammlung in Mögeldorf

Mitte Februar 1989 vorgesehen ist. Die Arbeitsgemeinschaft wurde aufgefordert, bis 15. 12. 88 die Wünsche und Anregungen mitzuteilen, die durch den Vertreter unseres Vereins in der Bürgerversammlung zur Sprache gebracht werden.

Wir bitten unsere Mitglieder und Leser von „Alt-Mögeldorf“, uns **allgemein interessierende** Wünsche und Anregungen mitzuteilen, damit der Vorstand entscheiden kann, welche Anliegen vorgebracht werden sollen.

Ausdrücklich weist das Bürgermeisteramt darauf hin, daß in der Bürgerversammlung nicht behandelt werden können: Anträge oder Beschwerden, die in den Zuständigkeitsbereich von Bundes- oder Landesbehörden oder anderer nichtstädtischer Körperschaften fallen, wie Anträge zur Aufstellung von öffentlichen Fernsprechkablen, Verbesserung von Fernsprechan schlüssen und dergleichen.

Anregungen und Wünsche erbitten wir bis zum 1. Dezember schriftlich an Dientzenhoferstraße 6 oder telefonisch unter 59 02 67.

Erich Wildner

Was tut sich in Mögeldorf?

Wenn es nach dem Willen der Bauverwaltung und des Stadtrats geht, kann die geplante Sozialstation der evangelischen Gemeinde an der Ziegenstraße gebaut werden. Wie wir im Juli-Heft berichtet haben, gab es gegen dieses Bauvorhaben Einsprüche der Nachbarn wegen der nach ihrer Meinung zu dichten Bebauung und des damit verbundenen erhöhten Verkehrsaufkommens. Auch der „Bund Naturschutz in Bayern e.V.“ wandte sich in einem Schreiben an den Oberbürgermeister und die Mitglieder des Stadtrats gegen diese Bauabsicht. Nach Auffassung dieses Verbandes wäre ein Neubau in der vorgesehenen Form der bestehenden Bebauung der Umgebung nicht angepaßt und würde im denkmalgeschützten Bereich um die Mögeldorfer Kirche massiv stören. Die Stadtratsfraktion „Die Grünen“ beantragte für die Sitzung des Ausschusses am 22. September, in dem die Angelegenheit aufgrund eines SPD-Antrags als Berichtspunkt auf der Tagesordnung stand, eine Strukturuntersuchung, wobei geprüft werden sollte, inwieweit vorhandene Bebauungspläne aufgehoben, ergänzt oder neu aufgestellt werden müssen.

Dieser Antrag wurde von den Fraktionen der SPD und CSU abgelehnt. Man teilte die Auffassung der Verwaltung, daß nach einer Reduzierung der ursprünglichen Planung, womit den Einsprüchen der Nachbarn teilweise entsprochen wurde, eine Genehmigung zu erteilen ist. **Die planungsrechtliche Beurteilung erfolgt nach dem § 34 des Baugesetzbuches, wonach ein Bauvorhaben zulässig ist, wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt. Diese Voraussetzungen sieht die Bauverwaltung als erfüllt an.**

Wörtlich heißt es in der Ausschlußvorlage:

Die direkt westlich an das Baugrundstück anschließenden Grünflächen am Mögeldorfer Kirchenberg, die Freifläche des Mögeldorfer Friedhofs, die – noch abschließend zu gestaltende – dreiecksförmige Freifläche an der Einmündung Ziegenstraße / Waldstraße und die parkartige Grünfläche um die Sonderschule Ziegenstraße 12 a stellen im direkten Umfeld eine ideale Ergänzung der Sozialstation dar. Sie reichen im übrigen zur Grünflächenversorgung von Mögeldorf im Vergleich zu ähnlich strukturierten Wohngebieten wie Zerzabelshof oder Laufamholz bei weitem aus. Zusätzlich erhöhte Verkehrsbelastungen sind aufgrund der relativ geringen Anzahl der erforderlichen Stellplätze (31) nicht zu befürchten.“

Die Asphaltierung des Weges unterhalb des Ebenseesteges hat bei den Anwohnern Verwunderung und Ärger ausgelöst. Man sieht darin eine Verschandelung des Pegnitzgrundes. Eine Erkundigung beim

Tiefbauamt ergab, daß nach Meinung aller beteiligten Dienststellen – auch das Umweltschutzamt war eingeschaltet – diese Maßnahme leider unumgänglich ist. Die bisherige wassergebundene Wegdecke wurde schon mehrfach bei Hochwasser flußabwärts weggeschwemmt und verursachte jeweils hohe Kosten für die Wiederherstellung. Ein gänzlicher Verzicht auf diesen Weg ist nicht möglich, weil er einen Teil der Radwegführung darstellt. Für den Hinweis der engagierten Bürger auf alle Fälle vielen Dank!

Zu der im August-Heft angekündigten „frühzeitigen Bürgerbeteiligung“ an der Bauleitplanung und Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich Laufamholzstraße/Prutzstraße wurde offiziell durch das Amtsblatt Nr. 18 vom 31. August 1988 aufgefordert. Wie mitgeteilt, soll dadurch die bereits erfolgte Bebauung durch das Möbelverkaufshaus Hess und den Gaststättenbetrieb McDonald rechtlich gesichert werden. Die Arbeitsgemeinschaft hat im Rahmen dieses Verfahrens die Anregung gegeben, bei der Ausfahrt aus dem Parkplatz vom McDonald in die Prutzstraße ein Warnschild anzubringen, das auf mögliche Radfahrer auf dem Gehsteig aufmerksam macht. Dieser Gehsteig ist offiziell auch für Radfahrer zugelassen, was bedeutet, daß vor allem jugendliche Radfahrer meist mit großem Tempo die Prutzbrücke heruntergefahren kommen. Es ist fast ein Wunder, daß noch nichts passiert ist. Wir hoffen, daß unsere Anregung befolgt wird.

Der vor drei Jahren vom Umweltausschuß beschlossene Modellversuch zum Einsammeln von Hausmüll, getrennt in kompostierfähigen und anderen Abfall in ausgewählten Stadtteilen St. Peter und Laufamholz/Mögeldorf soll nun Mitte November anlaufen. So sieht es eine Verwaltungsvorlage für den am 12. Oktober stattfindenden Umweltausschuß vor. Dabei zeigen die Erfahrungen aus Versuchen in anderen Gemeinden, daß die Aufstellung solcher zusätzlichen Tonnen für organische Abfälle auch zu einem erhöhten Gesamtabfuhraufkommen führen kann, da von den Haushalten die Eigenkompostierung eingeschränkt oder ganz aufgegeben wird.

Dies soll jedoch nach Möglichkeit verhindert werden, denn die Eigenkompostierung stellt gegenüber der Biotonne noch die umweltfreundlichere und kostengünstigere Lösung dar. Im Versuchsgebiet Laufamholz/Mögeldorf befinden sich rund 580 Haushalte in Ein- und Zweifamilienhäusern mit Gärten, die für eine solche Eigenkompostierung durchaus geeignet sind. Durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit – Verteilung einer Kompostfibel und Beratung durch Abfallberater – will man die Bereitschaft zur Eigenkompostierung erhöhen. Darüber hinaus ist vorgesehen, an interessierte Versuchsteilnehmer für die Anschaffung eines geeigneten Kompostbehäl-

ters eine freiwillige Zuwendung von 50%, höchstens jedoch 100 Mark zu gewähren. Bei einer angenommenen Beteiligung von rund 200 Haushalten beträgt der Kostenaufwand 20 000 Mark, die aus der Haushaltsstelle für Recyclingmaßnahmen finanziert werden sollen.

Wie jeder interessierte Mögeldorfener sehen konnte, war der im September-Heft genannte Termin 1. Oktober für die Wiedereröffnung der Gaststätte „Friedenslinde“ zu optimistisch. Der neue Pächter ist aber zuversichtlich, daß es zum 1. November soweit ist. Wer an der Baustelle vorbeikommt, kann nur sagen, auch bis zu diesem Termin gibt es noch viel zu tun!

Erich Wildner

EINLADUNG

zu einem Tonbildvortrag in Überblendtechnik von Franz Ströer über

„Impressionen in der Fränkischen Schweiz“

am Donnerstag, 10. November 1988
um 20 Uhr im Pfarrsaal von St. Karl, Ostendstraße 172.

Herr Ströer ist der Arbeitsgemeinschaft durch mehrere Lichtbildvorträge bekannt. Er hat sich auch als Bildautor des Buches

„Nürnberg – Romantik einer Stadt“

einen Namen gemacht.

Die Texte des neuen Lichtbildvortrags stammen von Anton Kenntemich, der aus Waischenfeld stammt und seit vielen Jahren Mitarbeiter des Bayerischen Rundfunks ist.

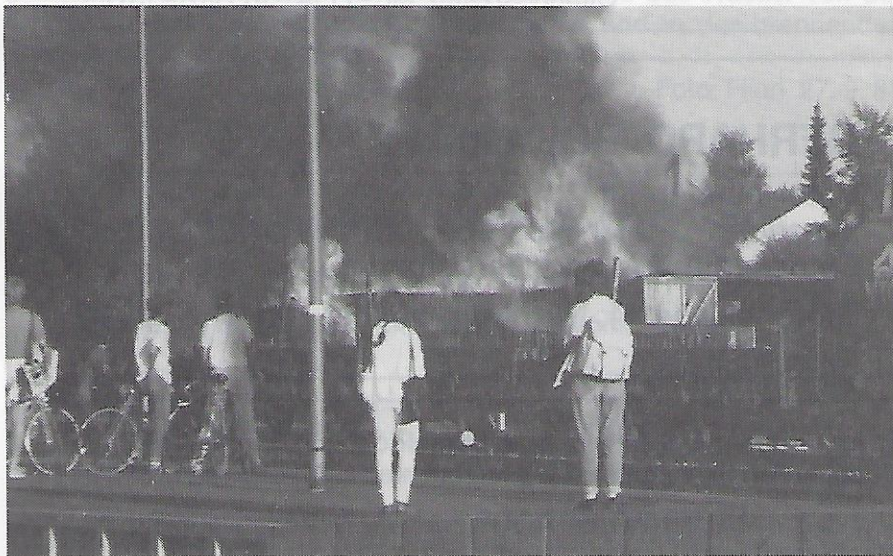
Wir sind überzeugt, daß kein Besucher enttäuscht sein wird.
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Kennen Sie Mögeldorf?

Foto: Flierl, 1987



Brand am Mögeldorfer Bahnhof



Am Spätnachmittag des 27. 9. 1988 stieg neben dem Bahnhof Mögeldorf eine riesige schwarze Wolke zum Himmel. In einer der kleinen Kfz.-Reparaturwerkstätten im östl. Teil der Blütenstraße war ein Brand ausgebrochen.

Foto: Flierl, 27. 9. 88



Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig, da das Wasser von der Schmausenbuckstraße geholt werden mußte und in der brennenden Baracke Gasflaschen waren.

Foto: Flierl, 27. 9. 88

Als neue Mitglieder begrüßen wir herzlich

Herrn Walter Schuler	Eisenmannstraße 31
Frau Annemarie Schuler	Eisenmannstraße 31
Herrn Anton Langer	Ziegenstraße 20
Frau Ulrike Langer	Ziegenstraße 20

Telefon
57 34 31

Suche **liebe** Tagesmutter oder -oma
ab März 89
für ca. 8 – 10 Tage im Monat.

Kennen Sie Mögeldorf?

– Auflösung:

Unser Bild zeigt den Strauß an dem Haus Kinkelstraße 2 (Strauß-Apotheke). Als dieses wuchtige Haus im Jahre 1916 erbaut wurde, brachte man gleich diese Verzierung an, um den Namen der in dem Neubau geplanten Apotheke zu illustrieren.

Vor 1916 stand an dieser Stelle ein alter Mögelderfer Herrensitz. Er wurde im 2. Markgrafenkrieg (1550) zerstört, 1574 wieder aufgebaut. Benannt wurde er nach den Besitzerfamilien Leinker, Bremen bzw. Scheidlin (siehe auch unsere Bücher „Mögeldorf, seine Geschichte, seine Straßen“, Seite 92 und „Häusergeschichte“, Seiten 261 ff).

Foto: Flierl, 1987



Großzügiges, freistehendes

EINFAMILIENHAUS

mit Garten, in bester Wohnlage (Mögeldorf, Ebensee, Erlenstegen)
zu mieten gesucht (2 Erwachsene, 1 Kind).

Telefon 57 39 99

Fahrschule Heinrich Roth, Nbg.-Mögeldorf, Laufamholzstraße 45
gegenüber dem Kaufmarkt

Ruhige und gewissenhafte Ausbildung seit über 25 Jahren
Auch Nachschulung möglich. Tel. **09 11 / 57 13 59 od. 09 123 / 66 20.**